

Wirtschaftsumfeld | Taiwan | Verhandlungstipps

Kultureller Hintergrund

In Taiwan finden sich Einflüsse mehrerer Kulturkreise der Region. Dies macht die Insel so interessant, aber auch komplex in ihren Strukturen.

02.09.2020

Von Alexander Hirschle, Jürgen Maurer | Taipei

- ▶ **Freundliches Auftreten gegenüber Ausländern**
- ▶ **Lokale Firmen traditionell geführt**
- ▶ **Problematisches Verhältnis zu China**
- ▶ **Stolz auf Demokratie**

Taiwan liegt nicht nur geografisch, sondern in vielerlei Hinsicht zwischen drei Kulturräumen: der chinesischen, der ostasiatischen und der südostasiatischen Region. Historisch hat diese zentrale Lage am südöstlichen Kontinentalrand des chinesischen Festlandes und an wichtigen Seerouten die Insel zum Spielball verschiedener Mächte gemacht. So wurde sie im Laufe der letzten Jahrhunderte bereits von Portugiesen, die den Namen Formosa prägten, Holländern, Japanern und nicht zuletzt von Chinesen vom Festland kontrolliert und geprägt.

Der chinesische Einfluss findet sich in Form der Sprache, des Essens und konfuzianistischer Tugenden, wie Erziehung, Respekt vor Älteren und Familie sowie hoher Arbeitsmoral. Für die wirtschaftliche Entwicklung spielte der japanische Einfluss (Kolonialgebiet von 1895-1945) eine große Rolle, der im Geschäftsleben noch immer anhält, wie in der Organisation von Infrastruktur und Unternehmen sowie in bestimmten Verhaltensweisen wie Verbindlichkeit, Qualitätsbewusstsein oder Ordnungssinn.

Freundliches Auftreten gegenüber Ausländern

Die Naturvielfalt, das tropisch-subtropische Klima und die etwas gelasseneren Atmosphäre wiederum erinnern an südostasiatische Länder. Die Mischung dieser drei Elemente führt zu einem insgesamt sehr angenehmen Lebensumfeld. Hinzu kommt die große Freundlichkeit der Taiwaner, die westlichen Ausländern gegenüber im Regelfall respektvoll und freundlich auftreten. Aus diesen Gründen landet Taiwan bei internationalen Erhebungen über die besten Standorte für Expats regelmäßig unter den besten drei Destinationen im weltweiten Vergleich.

Lokal begrenzt finden sich auch noch kulturelle Eigenheiten der ursprünglichen Bevölkerung Taiwans, die proto-malaischen Ursprungs ist. Sie spielen in der Wirtschaft jedoch keine Rolle. Sprachlich ist zwar Hochchinesisch (Mandarin) Amtssprache; daneben wird von der überwiegenden Mehrheit ein taiwanischer Dialekt gesprochen, der vor allem im Mittel- und Südteil der Insel im Alltag genutzt wird.

Lokale Firmen traditionell geführt

In der zentralen Verwaltung haben häufig Personen leitende Positionen inne, deren Eltern aufgrund der Bürgerkriegswirren auf dem chinesischen Festland Ende der 40er-Jahre des 20. Jahrhunderts nach Taiwan flohen. In der Industrie, die ähnlich wie in Deutschland von einigen Großunternehmen und einer Vielzahl von kleinen und mittleren Firmen geprägt ist, überwiegen familiengeführte Betriebe, die alteingesessenen Taiwanern gehören.

Trotz eines langsamen Aufkommens einer Start-up-Kultur ist der Führungsstil in vielen Fällen noch patriarchalisch. Insgesamt spielen Hierarchie und Seniorität eine große Rolle. Im Vergleich zu westlich geführten internationalen Unternehmen in Taiwan gelten in den lokalen Firmen strengere Regeln; die Freiheitsgrade wie auch Eigenverantwortlichkeit

KULTURELLER HINTERGRUND

ten der Beschäftigten sind deutlich geringer. Aus diesem Grund bevorzugen gerade junge und international orientierte Taiwaner oft ausländische Firmen als Arbeitgeber.

Egal ob traditionelle oder moderne lokale Unternehmen - oftmals finden sich Altare oder andere Zeichen religiöser Art in den Eingangsbereichen. Taiwaner praktizieren in der überwiegenden Mehrheit eine Mischung aus Taoismus und Buddhismus. Daneben existieren als zweitgrößte Gruppe auch christliche Kirchen, die jedoch nicht mehr als 5 Prozent ausmachen. Grundsätzlich gelten Taiwaner bei der Religionsausübung als tolerant und pragmatisch.

Problematisches Verhältnis zu China

Durch Geschäftssinn, Flexibilität und schnelle Auftragsumsetzung ist Taiwan wirtschaftlich zu einer Großmacht geworden, hat aufgrund der internationalen Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg jedoch kaum politische Einflussmöglichkeiten. Denn der weit überwiegende Teil der internationalen Staatengemeinschaft erkennt die Volksrepublik China auf dem Festland seit den 70er-Jahren als offiziellen Repräsentanten an.

Wie es bis 1990 die Deutschland-Frage zweier Regierungen gab, existiert auch die China-Frage noch weiter. Die Beziehungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße zeigen sich zwar relativ geordnet, sind jedoch nicht unkompliziert und haben sich in den vergangenen Jahren tendenziell verschlechtert. Es gibt keinen Friedensvertrag, sondern sogar unverhohlenen Drohungen von festlandchinesischer Seite.

Auf internationaler Ebene führt dies unter anderem zu Namensverrenkungen und Nichtzulassung Taiwans in vielen internationalen Organisationen. Auch bei der Etikettierung von lokal produzierten Waren, die für den Export nach China bestimmt sind, führt dies zu Komplikationen. Mehr als 40 Prozent der taiwanischen Ausfuhren gehen ins Reich der Mitte.

Stolz auf Demokratie

In Taiwan hat sich seit Ende der 80er-Jahre immer stärker ein demokratisches und freies System entwickelt. Die politische Kluft hat sich erweitert, nicht zuletzt durch die Entwicklungen in Hongkong, SVR - die in Taiwan mit besonderem Interesse und auch Sorgen beobachtet werden. Darüber hinaus wirkt sich der Handelskonflikt zwischen den USA und China auch auf Taiwan aus. Mittlerweile kehren taiwanische Firmen China den Rücken und reinvestieren im Heimatmarkt, um so ihre Lieferketten zu diversifizieren und vor etwaigen Importrestriktionen in den USA zu schützen. Die Regierung unterstützt diesen Trend aktiv mit Subventionen.

Wichtig ist, sich mit einigen dieser Punkte über Taiwan im Vorfeld vertraut zu machen, um die Eigenheiten der Entwicklung zu kennen und in keine Fettnäpfchen zu treten. Denn wer Taiwan und China gleichsetzt oder die Wiedervereinigungsproblematik nicht versteht, kann es sich bei Geschäftspartnern leicht verscherzen. Wenn es um Politik geht, sind Taiwaner sehr emotional.

Daher sollten, wenn möglich, politische Diskussionen nur mit guten Bekannten geführt werden. Grundsätzlich wird aber die positive Erwähnung der Demokratie oder anderer Errungenschaften in Taiwan sehr geschätzt wie deutsche Firmenvertreter betonen. Auch die großen Erfolge Taiwans im Rahmen der Bekämpfung des Coronavirus können in diesem Zusammenhang lobend erwähnt werden.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Beziehungen sind in Taiwan sehr wichtig](#)


Mehr zu:

Taiwan
Verhandlungstipps
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Oliver Höflinger

Wirtschaftsexperte

 +49 30 200 099 327

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.